TEIL IV

Heinrich	Meyer:

der in No	enschaftliche und didaktisch-methodische Analyse ordrhein-Westfalen für den Unterrichtsgebrauch genehmigten her sowie ausgewählter anderer Unterrichtsmaterialien	15
Vorbeme	rkungen	17
1. Kapite	el .	
Kriterien	für die fachwissenschaftliche und didaktisch-methodische Analyse	19
1.	Kriterien für die fachwissenschaftliche Analyse	19
1.1 1.1.1	Begründungszusammenhang für die gewählten Kriterien Inhalte zur Qualifizierung der Konsumenten für Handeln im Umfeld	19
1.1.2	des privaten Haushalts Inhalte zur Qualifizierung der Konsumenten zur Beurteilung gesamtwirtschaftlicher Prozesse	20 22
1.2	Zusammenstellung der Kriterien	24
2.	Kriterien für die didaktisch-methodische Analyse	27
2.1 2.1.1	Begründungszusammenhang für die gewählten Kriterien Didaktischer Bezugspunkt	27 27
2.1.2	Erfahrbarmachen von Realität	28
2.1.3	Ausgewogenheit der Darstellung und sachliche Richtigkeit	29
2.1.4 2.1.5	Offenheit der Ergebnisse und Aufforderung zur Selbstätigkeit Organisation des Unterrichts	32 32
2.1.6	Klärung der Intentionen	34
2.2	Zusammenstellung der Kriterien	35
3.	Abgrenzung der Analyseergebnisse	37
2. Kapite	i s	
	enschaftliche Analyse der Schulbücher unter Berücksichtigung h-methodischer Fragestellungen	39
1.	Qualitative Analyse	39
1.1	Inhalte zur Qualifizierung der Konsumenten im Umfeld des privaten Haushalts	43
1.1.1 1.1.1.1	Planung und Verwendung des Budgets Planung und Verwendung des Budgets des Schülers (Taschengeld)	43
	und der Klasse	43
1.1.1.2	Planung und Verwendung des Budgets im Familienhaushalt	45
1.1.2	Entscheidungskriterien für die Durchführung rationalen Einkaufs	50
1.1.2.1	Hilfen durch Organisationen zum Schutz des Verbrauchers	50 53
1.1.2.2 1.1.2.3	Auswahl der Güter Preisvergleich	58 58
1.1.2.4	Qualitätsvergleich	65
1.1.2.5	Kaufrecht, Vertrag	70
1.1.2.6	Mietrecht	72
1.1.2.7	Vor- und Nachteile spezifischer Handelsleistungen	74

		Seite
1.1.3	Zahlungsverkehr, Finanzierung, Geldanlage	78
1.1.3.1	Geldarten, Geldfunktionen	78
1.1.3.2	Zahlungsverkehr	83
1.1.3.3	Geldanlage	86
1.1.3.4	Kredit, Finanzierung	89
1.1.4	Einflußmöglichkeiten des Verbrauchers zur Verbesserung	
1.1.7	seiner Situation	91
1.1.5	Bedürfnisse	94
1,1,5,1	Begriffsdefinition	94
1.1.5.2	Entstehung und Abhängigkeit der Bedürfnisse	95
	Individuelle Entwicklung	95
	Sozialisationsfaktoren	95
1.1.5.2.3	Einwirkung von Werbemethoden bzw. Marketing	97
1.1.5.3	Alternative Konsumentscheidungen	102
1.2	Inhalte zur Qualifizierung der Konsumenten zur Beurteilung	
	gesamtwirtschaftlicher Prozesse	104
1.2.1	Interessenlage zwischen Anbietern und Verbrauchern	104
1.2.2	Grundlagen markt- und planwirtschaftlicher Entscheidungen	105
1.2.2.1	Ökonomisches Prinzip	105
1.2.2.2	Koordination von Angebot und Nachfrage über Preise auf Märkten	107
1,2.2.3	Gewinnprinzip	112
1.2.2.4	Die ordnungspolitische Bedeutung des Wettbewerbs, Auswirkungen von Marktmacht, staatliche Planung als ergänzendes bzw.	
	alternatives Koordinationsinstrument zum Markt	114
1.2.3	Einflußquellen der Anbieter, Unternehmensmacht	122
1.2.3.1	Grundlagen der Unternehmensmacht	122
1.2.3.2	Formen der Einflußnahme auf den Verbraucher	124
1.2.3.2.1	Preisgestaltung	124
1.2.3.2.2	Art und Umfang des Angebots	124
1.2.3.2.3	Marketing	126
1.2.3.2.4 1.2.3.3	Verkaufspraktiken, Ausnutzung der stärkeren Rechtsstellung Einflußnahme auf den Staat	127
1.2.3.3	institutionelle Voraussetzungen, Methoden, Einwirkungsbereiche	128
1.2.4	Die Rolle des Staates zur Verbesserung der Lage der Konsumenten	
,,_,,	und zur Begrenzung von Unternehmensmacht	129
1.2.4.1	Gesetze und Gesetzesinitiativen zum Verbraucherschutz	129
1.2.4.1.1	Wettbewerbs-, Wirtschaftsordnungsrecht	129
1.2.4.1.2	Lebensmittel-, Arzneimittel-, Umwelt-, Qualitätsstandardrecht	129
1.2.4.1.3	Sozialmaßnahmen bezüglich der Sicherung des Lebensstandards	
	und/oder der sozialen Integration	130
1.2.4.1.4	Steuerrecht bezüglich der Einkommensverteilung	131
	Mietrecht	133
1.2.4.2	Wirtschaftspolitische Ziele und Instrumente	133
1.2.4.2.1	Strukturpolitik, Förderung alternativer Produktion (Innovationsfunktion)	133
1.2.4.2.2	Produktion öffentlicher Güter, Staat als Unternehmer, qualitatives	
	bzw. quantitatives Wachstum (Umweltprobleme, Lebensqualität)	134
1.2.4.2.3	3 Geldwert- und Preisstabilität	137
	Einkommensverteilung, Sparen, Vermögensbildung	142
1.2.4.3	Stärkung der Vertretung der Verbraucher zur Rildung von Gegenmacht	155

2.	Vergleichende Übersicht der in den Schulbüchern ent	haltenen	
	fachwissenschaftlichen Inhalte		157
2.1	Dahlmann		158
2.2	Schmidt u. a.		176
2.3	Baur u. a.		194
2.4	Gimmler u. a.		208
2.5	Hilligen		226
2.6	Fischer		242
2.7	Berghammer/Schimmel		254
2.8	Kastner/Altmann-Gädke		258
Kapi	tel		
Didakti	sch-methodische Analyse der Schulbücher		263
1.	Dahlmann		263
2.	Schmidt u. a.		265
3.	Baur u. a.		268
4.	Gimmler u. a.		269
5.	Hilligen		271
6.	Fischer		273
7.	Berghammer/Schimmel		275
8.	Kastner/Altmann-Gädke		276
4. Kapi	rel		
	ssenschaftliche und didaktisch-methodische Analyse		
ausgew	ihlter sonstiger Unterrichtsmaterialien		279
Verzeic	hnis der analysierten Unterrichtsmaterialien	-	279
1.	Schülerarbeitshefte		281
1.1	Muth/Fiévet 1		281
1.2	Borghaus u.a. 2		284
1.3	Muth/Fiévet 3		286
2.	Begleitmaterial zu Schulfernsehsendungen zur Wirtsch	aftslehre	
	und Politischen Bildung		289
2.1	Eigentum verpflichtet		290
2.2	Wirtschaften will gelernt sein		296
2.3	Markt und Verbraucher	-38	300
2.4	Wir und die Wirtschaft	84	310
3.	Lehrermaterial für die Unterrichtsvorbereitung		317
	Schölling u. a.		317
5. Kapit			- * *
-	nenfassung und Ergebnis		327
	rverzeichnis		337
	1401701011119		33/

TEIL	V	
Renate	Meyer-Harter:	
Verglei	chende Übersicht über die Richtlinien und Lehrpläne	
	Bundesländern	345
Vorber	nerkungen	347
1. Kapi	itel	
Analys	e der Richtlinien und Lehrpläne der einzelnen Bundesländer	351
1.	Baden-Württemberg	351
2.	Bayern	352
3.	Berlin	354
4.	Bremen	360
5.	Hamburg	363
6.	Hessen	367
7.	Niedersachsen	370
8.	Nordrhein-Westfalen	372
9.	Rheinland-Pfalz	386
10.	Saarland	388
11.	Schleswig-Holstein	390
2. Kapi	tel	
Verglei	chende Übersicht	393
1.	Vergleich der Richtlinien und Lehrpläne mit allgemeinen Lernzielen, Aufgabenstellungen und Inhalten, jedoch ohne Feinlernziele bzw. Lernziele mittlerer Reichweite	395
2.	Vergleich der Richtlinien und Lehrpläne mit allgemeinen Lernzielen, Inhalten und Feinlernzielen bzw. Lernzielen mittlerer Reichweite	397
Verzeio	chnis der analysierten Richtlinien und Lehrpläne	407

Seite

	(46.1	Seite
TEIL V	Л	
	sef Becker:	
	der bestehenden Aus- und Fortbildungsmöglichkeiten	
m	otschullehrer im Fach Wirtschaftslehre und Haushaltslehre	
	m Aspekt der Verbrauchererziehung	411
Einleitu	ng **	413
1 Va-ia		
1. Kapit		9.2
	e der Analysemethode	415
1.	Quantitative Analyse als Untersuchungsgrundlage	415
2.	Festlegung des Untersuchungszeitraumes und -umfanges	1.49
_	für die Ausbildung	417
3.	Festlegung des Untersuchungszeitraumes und -umfanges	***
	für die Weiterbildung	418
2. Kapit	el	
	der Ausbildung	421
1.	Kategoriale Beurteilungskriterien	421
1.1	Zuordnung von Veranstaltungsthemen zu Inhaltsbereichen	421
	für das Fach Wirtschaftswissenschaft	421
1.2	Die Einordnung der Bereiche in Kategorien	424
1.3	Zuordnung von Veranstaltungsthemen zu Inhaltsbereichen und	
	-kategorien für das Fach Haushaltswissenschaft	429
2.	Auswertung und Ergebnisse der Analyse der Vorlesungsverzeichnisse	434
2.1	Verteilung der Studierenden für das Lehramt an Grund- und	
	Hauptschulen an den Pädagogischen Hochschulen und Gesamthochschulen in Nordrhein-Westfalen	434
2.1.1	Studierende im Fach Wirtschaftswissenschaft	438
2.1.2	Studierende im Fach Haushaltswissenschaft	444
2.2	Analyse des Lehrangebots	449
2.2.1	Das Gesamtangebot an Lehrveranstaltungen in den Fächern	
	Wirtschaftswissenschaft und Haushaltswissenschaft und das Verhältnis	
	der Anzahl der Veranstaltungen zur Anzahl der Lehramtsstudenten für beide Fächer	449
2.2.2	Die Verteilung des Lehrangebots in Themenbereichen und Kategorien	456
2.2.2.1	Die Verteilung des Lehrangebots im Fach Wirtschaftswissenschaft	457
2.2.2.2	Die Verteilung des Lehrangebots im Fach Haushaltswissenschaft	467
3. Kapite	el	
Anhana:	zur Situation der Lehrerfortbildung in Nordrhein-Westfalen	
	ächer Wirtschaftslehre und Haushaltslehre	479
1.	Untersuchungsgrundlage	479
2.	Fortbildungsangebote staatlicher Institutionen	481
2.1	Landerinstitut für sehulpädagogische Rildung	491

		Seite
2.2	Regierungspräsident Köln	483
2.3	Regierungspräsident Detmold	483
2.4	Regierungspräsident Düsseldorf	484
2.5	Regierungspräsident Arnsberg	485
2.6	Regierungspräsident Münster	489
2.7	Kontaktstudium	491
3.	Fortbildungsangebote privater Träger	493
4.	Die Situation der Lehrerfortbildung in Nordrhein-Westfalen	497
Litera	turverzeichnis	501